

Skihütte erneut abgelehnt

APRÈS-SKI / Der Nunninger Gemeinderat lehnt es ab, den Bau einer festen Skihütte provisorisch zu bewilligen.

NUNNINGEN. Die Betreiber eines Skiliftes in Nunningen lassen nicht locker: Erneut versuchen sie, vom Gemeinderat eine Baubewilligung für eine Skihütte zu ergattern. Schon am Samstag wollen sie betonieren, obwohl sie die früheren Auflagen des Gemeinderates offenbar noch nicht erfüllt haben. Sie verlangen deshalb vom Gemeinderat eine «provisorische Baubewilligung». Die Auflagen (Wasser- und Abwasseranschluss, Stromversorgung, Durchgangs- und Benutzungsrechte) wollen sie später erfüllen.

Hüttenbauer wollen sechs Monate Zeit

«Ich habe kein gutes Gefühl, wenn wir einem solchen Bauvorhaben zustimmen», sagte Gemeindeammann Kuno Gasser und weigerte sich, auf dieser Basis mit den Skiliftbetreibern zu verhandeln. Da es keine Trägerschaft wie einen Verein gebe, sei ihm nicht klar, mit wem er überhaupt Verträge abschliessen soll.

An die provisorische Baubewilligung wäre zwar die Bedingung geknüpft gewesen, dass die privaten Skiliftbetreiber innert sechs Monaten alle gesetzlichen Auflagen erfüllen müss-

ten. Sonst solle die Gemeinde eine Abbruchverfügung für die Skihütte erlassen. Diesem Vorschlag misstraute die Mehrheit des Gemeinderates.

«Wir müssen uns bewusst sein, dass ein späterer Abbruch nur schwer durchzusetzen ist», erklärte Gemeinderat Heiner Häner. «Mit der festen Skihütte würde heimlich, still und leise eine Beiz im Grünen entstehen», sagte Rainer Fringeli und wehrte sich gegen das «Lex-Skilift-Vorgehen» des Betreibers. Bisher habe eine mobile Hütte oder ein Zelt gereicht.

Gemeinderat Hans Göller plädierte dafür, den Skiliftbetreibern zu vertrauen und eine provisorische Baubewilligung auszusprechen. Dies lehnte jedoch der Gemeinderat deutlich ab. Um Missverständnisse zu verhindern, liess Gasser auch über den Gegenantrag abstimmen: zeitlich befristetes Aufstellen einer mobilen Hütte ohne festes Fundament. Dies mit der Option, dass sich die Skiliftbetreiber mit den Anstössern selbst arrangieren müssen. Der Gemeinderat sprach sich mit fünf gegen zwei Stimmen dafür aus, auch für den kommenden Winter die bisherige Interimslösung zu tolerieren. (fha)